

Darauf fragte Jesus die Leute: „Was darf man nach dem Gesetz am Sabbat tun? Gutes oder Böses? Einem Menschen das Leben retten oder ihn umkommen lassen?“ Er bekam keine Antwort. Da sah er sie zornig der Reihe nach an. Zugleich war er traurig, weil sie so engstirnig und hartherzig waren (Mk 3,4–5).

Häufig entzündeten sich Streitgespräche im Evangelium daran, dass Pharisäer im Tun der Jünger und Jesu eine Verletzung des Sabbatgebotes sahen. Jesus erklärt etwas für legitim, was nach damaliger Gesetzesauffassung verboten oder zumindest umstritten war.

Im Judentum zur Zeit Jesu wurde darüber diskutiert: Darf man geltende Gesetze übertreten, um Leben zu retten? Letztlich geht es um die Frage: Wie viel ist ein Menschenleben wert?

Ein kurzer Abschnitt aus dem babylonischen Talmud klärt auf (Joma 84b): „Hat einer gesehen, dass ein Kind ins Meer gefallen ist, wirft er ein Netz aus, damit er es heraufschaffe, und zwar je eifriger, siehe, desto lobenswerter ist es. Und es ist nicht nötig, erst vom Gerichtshof Erlaubnis einzuholen, obwohl er dabei Fische mitfängt.“

Das zentrale Sabbatgebot, an dem die Identität des jüdischen Glaubens hängt, wird der Mitmenschlichkeit untergeordnet.

Matthäus liest im Evangelium des Markus die Diskussion rund um die Sabbatheilung. Ihn regt als gläubiger Jude schon die Frage auf, ob man am Sabbat Leben retten oder töten dürfe. Völlig absurd

Biblischer Zwischenruf

Die Bibel – ein Buch von gestern?
Oder ein Buch für heute? Für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft



bibelpastoral
in der Diözese Würzburg

sind diese Fragen kein Widerspruch. Sie finden in den antiken Texten der Schrift Denkanstöße und Antworten, die im 21. Jahrhundert weiterhelfen.

In lockerer Folge stellen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft ihren Blick auf die Bibel vor.

Darf man einen

Welche Antwort das Eva



Im Juli standen im Hafen von Valletta auf Malta Kreuze – aufgestellt für eine Gedenkfeier im Mittelmeer ums Leben kommen. Allein in der ersten Jahreshälfte 2018 registrierten in dass zivile Seenotretter wie die Mitarbeiter der seit 2015 aktiven Organisation „Sea-Watch notretter wurden von den maltesischen Behörden festgesetzt.

Menschen retten?

Welium auf diese Frage gibt



der Hilfsorganisation „Sea-Watch“. Die Kreuze erinnerten daran, dass fortdauernd Menschen internationale Organisationen rund 1400 Todesopfer. Die Kreuze drückten Protest dagegen aus, an ihrer Arbeit gehindert werden. Ein Rettungsschiff und ein Aufklärungsflugzeug der See-

Foto: epd

scheint ihm diese Alternative. Stattdessen formuliert er im Munde Jesu eine Antwort, in die ein damals prominentes Beispiel eingebaut ist:

„Stellt euch vor, einer von euch hat nur ein einziges Schaf und das fällt an einem Sabbat in eine Grube. Packt er dann nicht zu und holt es heraus? Ein Mensch ist doch viel mehr wert als ein Schaf! Also ist es erlaubt, einem Menschen am Sabbat Gutes zu tun“ (Mt 12, 11–13).

Es gibt in der christlichen und auch in der jüdischen Tradition kein Gesetz, das über dem Gebot steht, Menschen in Lebensgefahr zu retten. Wer dieses Gebot auch nur antastet, stellt sich außerhalb der Tradition – mag er noch so viele Kreuze an die Wände nageln.

Es gibt keine Grenze für die Mitmenschlichkeit. Für sie dürfen, ja müssen notfalls auch Gesetze übertreten werden.

Die Frage, um die es im Evangelium geht, scheint heute wieder im Raum zu stehen. Und das in einer Parallelität, die mich beinahe schreckt. Eigentlich hätte ich mir nie träumen lassen, dass wir eine solche Frage in unserer Gesellschaft einmal diskutieren würden: Ist es erlaubt, Ertrinkende aus dem Mittelmeer zu retten oder nicht?

Für mich gibt es nur eine Antwort. Es ist die Tat Jesu. Nach der kurzen Diskussion berichtet unser Text schlicht, dass Jesus den Mann heilte. Jesus tut einfach, was dran ist. Menschen in der Seenotrettung tun einfach, was dran ist. Wir verlieren unsere Humanität, wenn wir diesem Tun eine Diskussion voranstellen.

Es gibt keine vermeintlich sachlichen Notwendigkeiten und keine Gesetze, die davon befreien würden, den einzelnen Menschen in seiner Not zu sehen. Das gilt nicht nur auf dem Mittelmeer, das gilt in jedem Klassenzimmer, im Krankenhaus und in der Kirche.

Ist es erlaubt, am Sabbat beziehungsweise im Mittelmeer Leben zu retten?

Mit Matthäus möchte ich sagen: Da regt mich ja schon die Frage auf.

In der Spur Jesu will ich sagen: Das Leben eines Menschen mit seiner unantastbaren Würde steht im Zweifelsfall über jedem Gesetz. Es steht über Stimmungen, ja es steht sogar über Mehrheiten – und seien sie auf demokratischem Wege errungen.

Also tun wir, was dran ist – auch auf dem Mittelmeer in der Seenotrettung!

Burkhard Hose

Der Autor ist Hochschulpfarrer der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) Würzburg.